

Unterschriften für den Erhalt eines Parkhauses

1359-707

Das marode P+R-Parkhaus in Bernhausen soll abgerissen werden. Nun wollen verschiedene Akteure die Planungen kippen.

Von Caroline Holowiecki

BERNHAUSEN. Unermüdlich dreht die Frau im lila Auto ihre Runden. Ganze vier Mal fährt sie auf den kleinen Parkplatz vor der Arkadenklinik in Filderstadt-Bernhausen, da sie aber keine Lücke findet, kurvt sie mit ihrem Kleinwagen weiter im Kreis. Für Christoph Wilde ist der Vorgang symptomatisch. Der Mediziner ist in der Arkadenklinik tätig, einer Klinik mit orthopädischem Schwerpunkt, und von den 20 000 Patienten, die pro Jahr kämen, hätten viele Probleme, ihr Auto abzustellen. „Wir haben mit dem Parkhaus gerechnet“, sagt er und schaut aufs gesperrte Gebäude gegenüber dem Klinikneubau.

„Der Gemeinderat hat das entschieden. Aber er muss nicht immer richtig liegen.“

Richard Briem,
Freie Wähler

Das P+R-Parkhaus am S-Bahnhof in Bernhausen ist seit gut zwei Jahren geschlossen, nachdem an Stahlstützen Risse aufgetreten waren. Eine Sanierung ist nicht möglich. Das Gebäude mitsamt seinen 350 Stellplätze muss abgerissen werden. Im Dezember 2022 hat der Gemeinderat einem Rückbaukonzept zugestimmt, wonach das marode Bauwerk insofern abgetragen werden soll, als auf der untersten Ebene erst mal noch bis zu 86 Parkplätze erhalten bleiben. Sie sollen knapp ein Jahr lang als Interim zur Verfügung stehen, bis es weitergeht. Pläne, was

auf dem Areal entstehen soll, gibt es schon lang. Die Verwaltung möchte ein Bürogebäude bauen, als Teil eines neuen Verwaltungsquartiers. Angedacht sind auch Geschäftsflächen sowie ein Verkehrsknotenpunkt, an dem der Umstieg vom Individual- auf den öffentlichen Verkehr möglich ist.

Nun hat sich aber die Interessengemeinschaft „Parkhaus muss bleiben!“ formiert. Wenn es nach den Mitgliedern – Bürger, Vertreter des Gemeinderats, des Handels und der Institutionen, die im Klinikneubau sitzen – geht, soll das Parkhaus schnellstmöglich abgerissen und neu gebaut werden. „Alles andere ist keine Problemlösung, da geht nur Zeit verloren“, findet der Stadtrat Richard Briem (Freie Wähler). Die Initiative stammt vom Gewerbeverein Bernhausen aktiv. „Von unseren Mitgliedern ist die Kritik massiv“, sagt der Vorsitzende Ulrich Straub. Der Handel im Stadtteil leide stark. Mangels Parkplätzen würden Autos in den Wohngebieten abgestellt, berichtet die Stadträtin Sabine Briem (Freie Wähler). „Wir brauchen etwas Zentrales“, sagt sie. Filderstadt habe fünf Stadtteile, und nicht jeder könne mit dem Bus kommen. Oder mit dem Rad, fügt Richard Briem hinzu.

Groß ist der Frust auch bei der AOK im Klinikgebäude. Matthias Kochler aus dem Vertrieb berichtet von 2000 Kundenbesuchen pro Jahr. „Als das geplant wurde, war das Parkhaus noch in Betrieb.“ Im Klinikneubau gibt es zwar eine Tiefgarage, die ist aber nicht öffentlich zugänglich. Es hagle Beschwerden. Willfried Nobel, früherer SPD-



Die IG Parkhaus hat Plakate gestaltet und Handzettel gedruckt.

Foto: Caroline Holowiecki

Kommunalpolitiker und Mitglied des Stadt-seniorenrats, ist der Sprecher der IG. „Für ein Verwaltungsgebäude gäbe es viele Möglichkeiten. Aber dafür das Parkhaus zu opfern?“ Er betont: „Es geht uns um die Leute.“

Nun wird getrommelt. Die IG Parkhaus hat Plakate gestaltet und Handzettel gedruckt. Sie sammelt Unterschriften. Listen liegen in etlichen Geschäften in Bernhausen aus, Signaturen können auch online abgegeben werden. Ende März soll eine erste Auswertung gemacht werden. „Das Ziel ist, den Beschluss des Gemeinderats rückgängig zu machen und umzukippen“, sagt Willfried

Nobel. Dass der Beschluss zuvor im Gemeinderat demokratisch herbeigeführt wurde, ist für die Akteure kein Hinderungsgrund. „Es ist auch demokratisch, wenn wir nachher eine Mehrheit finden“, sagt Sabine Briem. Auch dass der Gemeinderat beschlossen hat, den Anteil des Autoverkehrs am Gesamtverkehr bis 2035 um zehn Prozentpunkte zu drücken, bringt Edeltraud Herrmann (SPD) nicht vom Kurs ab. „Das dauert ja noch viele Jahre“, sagt sie. Richard Briem resümiert: „Der Gemeinderat hat das entschieden, okay. Aber der Gemeinderat muss nicht immer richtig liegen.“